



Dachverband

Sonder-Ausgabe

Nr. 66 digital

Oktober 2022

KOMMUNALES management "digital"

Fachzeitschrift des Fachverbandes der leitenden Gemeindebediensteten Österreichs

inhalt

2 Dachverband

Vorwort des Bundesobmannes

3 FH Oberösterreich

ID-Austria, was, warum und wie?

4-5 aus der Gde. Gampern

*Kommunale Zukunftsthemen
für Gemeinden*

6-7 LV Oberösterreich

*Online-Terminvereinbarungen
mit Termin anstatt Doodle*

7-8 LV Tirol

Strategische Kommunikation

9-10 Verbindungsbüro LS

*Was tut die EU gegen die hohen
Energiepreise*

11 LV Oberösterreich

Landesfachtagung am 18.10.2022



Foto: Mag. Erwin Fuchsberger/30.10.2015

Wir wünschen noch
einen wunderschönen Herbst 2022
und viel Gesundheit!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

FLGÖ - Fachverband für leitende
Gemeindebedienstete Österreichs,
Dachverband,
9800 Spittal a.d.Drau

homepage:
www.flgö.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Franz Haugensteiner MSc
Bundesobmann des FLGÖ

Zweck der Herausgabe:

Fachinformation für leitende
Gemeindebedienstete Österreichs

Erscheinungsrhythmus:

vierteljährlich
in digitaler Form

Kontaktadresse des Bundesobmannes

Franz Haugensteiner MSc
Pöchlarnstr. 17-19
3251 Gemeinde Purgstall
an der Erlauf

Tel.: 07489/2711-11

E-Mail:
amtsleitung@purgstall.at



Vorwort des Bundesobmannes



Liebe Kolleginnen und Kollegen!
Sehr geehrte Damen und Herren!

In letzter Zeit hören wir oft vom
Facharbeitermangel bei den öster-
reichischen Betrieben. In der allge-
meinen Diskussion und öffentlichen
Wahrnehmung wird hier aber nur an
Betriebe und nicht an die öster-
reichischen Kommunen gedacht. Wir
müssen allerdings feststellen, dass es
auch in den Gemeinden einen
Mangel an qualifiziertem Personal
gibt. Die Gründe sind vielfältig.

Die Gehaltsschemen und die
geltenden Dienstrechte sind in den
Bundesländern unterschiedlich, aber
meist sehr unattraktiv, um nicht zu
sagen „antiquiert“.

Das führt in der Zwischenzeit zu
sicherlich nicht erwünschten Aus-
wüchsen wie eine „Zulage zur
Erhöhung des Anfangsgehaltes...“
usw.. Ein breit gefächertes Aus-
bildungsschema für öffentlich Be-
dienstete gibt es genauso wenig wie
durchgehend klare Berufsbe-
zeichnungen.

An dieser Stelle möchte ich unsere
Forderung nach einem Kommunal-
facharbeiter/Kommunalfachar-
beiterin wieder in Erinnerung rufen.
Aus dem österreichischen Ge-
meinde- und Städtebund gibt es auf
alle Fälle positive Signale für die
Einführung dieses Berufes bzw.
Berufsbezeichnung.

Der Fachverband der leitenden
Gemeindebediensteten will sich
diesen Themen widmen und wird
sich mit den Bereichen Mitar-
beitersuche und Personalaus-

schreibungen, Ausbildung der Mit-
arbeiter – im speziellen auch für
Amtsleiter, Flexibilisierung bei Ge-
halts- und Arbeitsschema, Pensio-
nierungswelle und Mangel an
Standesbeamten usw. beschäftigen.

Bei unserer geplanten Bundesfach-
tagung 2023, welche wir gemeinsam
mit dem Kommunalwirtschaftsforum
veranstalten, werden wir diese
Themen mit wissenschaftlicher
Unterstützung behandeln. Näheres in
einer der nächsten Fachzeitschrift.

Die Bundesfachtagung und das
Kommunalwirtschaftsforum findet
am 8. – 10. März 2023 im Congress
Loipersdorf statt. Liebe Kolleginnen
und Kollegen, bitte den Termin
schon jetzt in den Kalender ein-
tragen!

Liebe Leser des “Kommunalen
Managements” - bei interessanten
Vorschlägen zu den Themen
Personalrecruiting und neue Arbeits-
und Gehaltsmodellen, ersuche ich
um Kontaktaufnahme mittels Mail
an: haugensteiner@purgstall.at.

Ich darf noch einen schönen Herbst
wünschen und verbleibe

herzlichst, dein, Ihr
Franz Haugensteiner MSc
Bundesobmann des FLGÖ

ID Austria - was, warum und wie?



Anfang September wurde die „ID Austria“ mit dem 1. Platz beim E-Government Wettbewerb 2022, in der Kategorie „Bestes Projekt zum Einsatz innovativer Technologien und Infrastrukturen 2022“ ausgezeichnet!

Fotos: FH Oberösterreich



Bereits seit 2003 gibt es in Österreich die Bürgerkarte, seit 2009 die Handy-Signatur. Diese zählt stolze 3 Millionen User*innen. Warum also eine ID-Austria? Was steckt tatsächlich dahinter und was ist dran an der digitalen Identität?

- **Was** ist die ID Austria und was ändert sich gegenüber der Handy-Signatur?
- **Wer** braucht die ID Austria konkret und **wie**?
- **Welche Anwendungsfälle** gibt es konkret auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene?
- **Was** braucht es dafür intern (organisatorisch/prozessual/personell)?
- **Wie** können wir die ID Austria in die Breite bringen?
- **Was bringt's?**

Diese und weitere Fragen sind Thema bei den **14. Public Management Impulsen der FH Oberösterreich**, Linz, am 29.11.2022.

Vorweg, die ID Austria ist ein modernes, sicheres Verfahren zur Identifikation von Personen. Sie ermöglicht Menschen, sich sicher online auszuweisen und digitale Services der öffentlichen Verwaltung zu nutzen oder Geschäfte abzu-

schließen. Nahezu täglich berichten die Medien von digitalen Betrugsfällen bei Privatpersonen oder Unternehmen, die mit Hilfe von elektronischen Signaturen oder digitalen ID's so nicht möglich wären.

Es gibt sowohl in der Verwaltung als auch in der Wirtschaft Vorbehalte, unter anderem weil die Identität beim Staat gehalten werden muss. Im Gegensatz dazu haben viele Menschen kein Problem, ihre Identität z.B. bei Internetkäufen offenzulegen und ihre persönlichen Daten freiwillig und kostenlos (!) dem internationalen Datenhandel zur Verfügung zu stellen.

Die ID Austria ist demgegenüber ein Verfahren, wo keinerlei Daten „gehandelt oder verkauft“ werden und erfüllt höchste Sicherheits- und Datenschutzstandards. Sie ist kostenlos und ermöglicht die einfache und sichere Unterschrift digitaler Dokumente und ist die Basis für die digitale Ausweisplattform (Führerschein, Personalausweis, etc.). Ab 2023 ist sie auch EU-weit nutzbar.

Die **14. Public Management Impulse, der FH Oberösterreich**, gehen besonders auf die Chancen der ID Austria in den Prozessen der öffentlichen Verwaltung auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene ein. Konkrete Anwendungsbeispiele und Umsetzungsszenarien zeigen das Potenzial einer digitalen Identität an der Schnittstelle zwischen Bürger*innen/Wirtschaft und öffentlichen Einrichtungen. Und natürlich ist auch wieder Raum zur Diskussion für Ihre Fragen, Perspektiven, Erfahrungen!

Die jährliche Veranstaltung der FH Oberösterreich, Arbeitsbereich Public Management, richtet sich an Entscheidungsträger*innen und Mitarbeiter*innen aus Politik, Ver-

waltung, ausgegliederten Rechtsträgern und Interessensverbänden sowie Interessierte an der Thematik rund um die ID Austria.

Details zur Veranstaltung:

- **Dienstag, 29.11.2022**, 8:30 – 13:00 Uhr
- **Präsenz:** FH OÖ, Garnisonstraße 21, 4020 Linz
- **Online:** Die Teilnehmer*innen der online Veranstaltung erhalten die Zugangslinks in einer gesonderten E-Mail.
- **Programmdetails:** www.fh-ooe.at/campus-linz/pmi2022
- **Teilnahmegebühr:** € 70,00 inkl. aller Unterlagen bzw. € 35,00 ermäßigt für Studierende und Absolvent*innen der FH OÖ
- **Anmeldung: ab sofort bis zum 23.11.2022** unter: <https://forms.office.com/r/2EKJQwCMky> oder mit dem QR-Code.
- Weitere Informationen bzw. Auskünfte erhalten Sie unter puma@fh-linz.at

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen spannenden Erfahrungsaustausch!



*FH-Prof. MMag.
Dr. Franziska Cecon
Professorin für Public Management
Pädagogische Koordinatorin
Garnisonstraße 21 | 4020 Linz
Tel.: +43 5 0804 52510
E-Mail: franziska.cecon@fh-linz.at
Web: www.fh-ooe.at/puma*

Kommunale Zukunftsthemen für Gemeinden

in 10 Punkten zusammengefasst! Diese wurden in Gampern gemeinsam mit Gemeinde-Landesrätin Michaela Langer-Weninger und Frau Prof. Cecon von der FH Linz präsentiert.

Kinder sind die Zukunft

Die Kinderbetreuung ist einer der zentralsten Punkte in der Gemeinde Gampern. So wird im heurigen Jahr der Kindergarten und die Krabbelstube in Gampern mit insgesamt 11 Gruppen fertig. Jedes Kind erhält somit einen Betreuungsplatz in der Krabbelstube, im Kindergarten und in der Ganztageschule der Volksschule, sofern die Eltern einen benötigen. Durch den Ausbau des Kindergartens und der Krabbelstube können wir nun ab September 2022 den Eltern diese Sicherheit bieten. Zusätzlich dazu unterstützen wir die Eltern ab September 2022 bei den Essenskosten, in dem wir das regionale und gesunde Mittagessen in den Betreuungseinrichtungen fördern. Ein weiteres Anliegen der Gemeinde Gampern in den Kinderbetreuungseinrichtungen ist es, eine pädagogisch hochwertige Betreuung zu bieten und die Werte und Geborgenheit durch gemeindeeigenes Personal zu vermitteln.

Strom wird vor Ort verbraucht

Die Gemeinde Gampern möchte in naher Zukunft selber eine Energiegemeinschaft entwickeln, in welche alle Verbraucher der Gemeinde einfließen können. So kann die Gemeinde Gampern mit dem überschüssigen Strom von der Volksschule zukünftig die Schmutzwasserpumpwerke betreiben, mit dem Strom vom 4kanter und vom Kindergarten in der Nacht die Straßenbeleuchtung betreiben oder mit dem Strom von den Feuerwehrhäusern am Tag den Hochbehälter der Wassergenossenschaft füllen.

Radwegekonzept

Ein wichtiger Teil des Mobilitätskonzeptes sind die Radwege.

Dazu hat die Gemeinde selber ein Radwegekonzept entwickelt und möchte die Umsetzung weiter vorantreiben. Gemeinsam mit den Firmen im Ort Gampern und dem Land Oberösterreich sollen alle bestehenden Wege miteinander verbunden werden und auch die Unterführungen an der B 1 sowie das Betriebsbaugelände mit eingebunden werden.

Mit den Öffis in die Arbeit

Gemeinsam mit Oö. Verkehrsverbund wird ab 2023 der Kreisverkehr Hörgattern ein Dreh- und Angelpunkt des öffentlichen Verkehrs in der Region. Wichtig ist der Gemeinde, dass die großen Betriebe der Gemeinde gut in das Netz eingebunden werden. Hier wird es neue Linien und Zeiten geben, welche mit den Betriebszeiten abgestimmt werden.

Ziel der Betriebe und der Gemeinde ist es auch die Tickets zu fördern, sodass zukünftig auch die teilweise leeren Busse genutzt werden.

Wasser ist Leben

Gemeinsam mit dem Land Oberösterreich arbeiten wir seit 2 Jahren aktiv an einem Wasserkonzept für Gampern für 2030. Ziel ist es die Genossenschaften zu erhalten, aber die Versorgung sicherzustellen. Ein möglicher Weg wäre die Vernetzung der Genossenschaften. Weiters muss die Wasserqualität erhalten bleiben.

Ziel ist es auch bei einem Stromausfall die Versorgung aufrecht zu erhalten.

Blackout – Vorsorge

Das Veranstaltungszentrum 4kanter wird im Falle eines Notfalles zum Leuchtturm. Die Notstromversorgung unseres Veranstaltungszentrums bietet die Möglichkeit die wichtigen Funktionen durchgehend mit Strom zu versorgen. Dazu wurde ein Notstromaggregat angeschafft und es werden auch ausreichend Dieselreserven im Bauhof gelagert. Die Gemeinde wird in den nächsten Monaten gemeinsam mit den Feuerwehren dazu einen Notfallplan ausarbeiten.

Gegen Bodenversiegelung

Um der Bodenversiegelung entgegen zu wirken hat die Gemeinde Gampern ein paar Maßnahmen getroffen bzw. trifft diese um dem entgegenzuwirken. So wird zum Beispiel im Bebauungsplan bereits vorab festgelegt, dass die Einfahrten nur mit Rasengittersteinen oder ähnlichem ausgelegt werden dürfen. Auch im neuen „Hang zur Natur“ der Gemeinde Gampern soll aufgezeigt werden, dass ohne weitere Bodenversiegelung Wohnraum geschaffen werden kann. Zusätzlich hat die Gemeinde Gampern in den letzten 10 Jahren ca. 10 Regenwasserrückhaltebecken erbaut und die Regenwassernutzung der Bevölkerung soll mit einer Befreiung bei der Kanalbenutzungsgebühr gefördert werden. Weiters sollen sämtliche Parkplätze geschottert oder mit Rasengitter-



v.l.: Dr.ⁱⁿ Franziska Cecon (FH OÖ), Gemeinde-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, Bürgermeister Jürgen Lachinger, Vizebürgermeisterin Manuela Gschwandtner und Amtsleiter Christoph Stockinger.

steinen gestaltet werden und PV-Carports errichtet werden. Auch für die Bevölkerung sollen leistbare Baugründe geschaffen werden.

Sport

Sport und Bewegung hat in der Gemeinde Gampern ein sehr hohen Stellenwert und das moderne und zentrale Sport- und Freizeitzentrum stellt somit den perfekten Ausgangspunkt für diverse sportliche Aktivitäten dar. Neben 5 Tennisplätzen, 2 Fußballplätzen inklusive modernem Tribünengebäude, einem Beachvolleyballplatz, einem Basketballplatz und einem großen Kinderspielfeld ist das Sport- und Freizeitzentrum zusätzlich noch Ausgangspunkt für diverse Laufstrecken der Gemeinde. Weiters befindet sich bei der Volksschule der Gemeinde auch noch ein moderner und viel besuchter Funcourt, welcher sowohl von den Schülern, als auch am Nach-

mittag von vielen Kindern und Jugendlichen, sowie vom Sportverein benützt wird.

Kultur und Vereine

Die Kultur und das Vereinsleben in der Gemeinde Gampern ist sehr von den unzähligen Festen und Veranstaltungen der Vereine geprägt. Das neue Veranstaltungszentrum 4kanter und der neugestaltete Ortsplatz stellen den Dreh- und Angelpunkt für die vielfältigen Kulturveranstaltungen in der Gemeinde dar. Dies stellt neben den unzähligen Vereins- und Kulturförderungen der Gemeinde Gampern einen wesentlichen Bestandteil zur gelebten Dorfgemeinschaft in Gampern bei.

Erhalt der Naturräume

Um ein lebenswertes und nachhaltiges Umfeld und eine funktionierende Landwirtschaft zu erhalten

ist es notwendig land- und forstwirtschaftliche Vorrangflächen zu schaffen. Daher wollen wir mind. 85 % der Gemeindefläche für diesen Zweck erhalten. Weiters fördert die Gemeinde jährlich den Betrieb von Bienenstöcken und die Anpflanzung von Sträuchern und Büschen gemeinsam mit der Jägerschaft. Die Jagdgesellschaft ist hier ein wichtiger Teil.

Rückfragen-Kontakt:

*Elisabeth Hasl,
Presse LRin Langer-Weninger
(+43 732) 77 20-111 46,
(+43 664) 600 72-111 46,
elisabeth.hasl@ooe.gv.at*

Landesverband Oberösterreich

Online-Terminvereinbarungen mit Termino statt Doodle

Die Begriffe „googeln“, „netflixen“ und „facetimen“ gelten bereits als eingedeutscht und werden vermehrt im ganz normalen Sprachgebrauch verwendet. Auch die Terminvereinbarungsplattform „Doodle“ bzw. das „doodeln“ zählt dazu. Letztere wird auch von Gemeinden für die Abstimmung von internen und externen Terminen verwendet. Diese Plattform hat ab 2007 die Terminfindung mit mehreren Teilnehmer:innen wesentlich vereinfacht, wurde aber Anfang 2022 professionalisiert, nochmal verbessert und ... kostenpflichtig. Wer nicht mit bis zu 10.000 Leuten einen Termin vereinbaren möchte, ein eigenes Branding braucht oder ein Microsoft-Outlook-Add-In, dem empfehle ich eine österreichische Alternative, die sogar von einer Behörde entwickelt wurde, nämlich vom Bundesministerium für Finanzen: Termino.

TERMINO.gv.at

<https://www.termino.gv.at/> ist eine Plattform zur Abstimmung von Terminen, speziell - aber nicht nur - für Mitarbeiter:innen im öffentlichen Dienst in Österreich. Damit wird auch der Problemstellung von Datenspeicherung hoheitlicher Daten in einer Firmencloud außerhalb von Österreich mit einem eigenen Terminalservice für die öffentliche Verwaltung begegnet.

Termino kann

- **Terminabstimmungen** erstellen
 - o Mehrere Tage und Zeiten vorschlagen
 - o Zur Abstimmung direkt aus Termino (max. 30 Teilnehmer:innen) oder per Link (durch Mail-Einladung sind mehr möglich) einladen
 - o Fixierte Termine automatisch zusenden und direkt in den Outlook-Terminkalender

TERMINO

ABSTIMMUNG ERSTELLEN BUCHUNGSLISTE ERSTELLEN MEIN KONTO SPRACHEN

Termin-Abstimmung erstellen

Abstimmungstitel *
Besprechung Kreuzung B122/Burgfriedstraße - Sicherheit

Ort *
Kremsmünster, Rathaus, Zl. 17

Wer lädt ein *
Reinhard Halder
reinhard.halder@kremsmuenster.ooe.g*

E-Mail Adresse wird ausschließlich verwendet, um einen Link zum nachträglichen Bearbeiten zuzusenden und wird nirgends angezeigt.

Bei Antworten benachrichtigen

Beschreibung
Der vermehrte LKW-Verkehr durch die neue Firma Xyz erfordert möglicherweise Maßnahmen der Verkehrsbehörden. Eingeladen sind Gemeinde, BH und Straßenmeisterei. Bitte um rasche Teilnahme an der Terminabstimmung. Danke.

Wird auf der Website und in E-Mails verwendet. Mehrere Sprachen bitte in Absätze aufteilen.

Termin Auswahl ?

Datum	Zeit 1
22 Sep 2022	16:30->18:00
29 Sep 2022	11:00->12:30
7 Okt 2022	08:30->10:00

TAG HINZUFÜGEN ZEITSPALTE HINZUFÜGEN 1. ZEILE IN ALLE KOPIEREN

WEITERE OPTIONEN

Mit einer Abstimmung kann mit mehreren Personen ein Termin ausgemacht werden.

	Oktober 2019		
	Mo. 14	Di. 15	Mi. 16
3 Teilnehmer	12:00	14:00	13:00
Hans Huber	✓	✓	✗
Martina Muster	✗	✓	✓
Thomas Tester	✓	✓	✓
Ihr Name	□	□	□
Insgesamt	2	3	2

ABSTIMMUNG ERSTELLEN

Mit einer Buchungsliste können vordefinierte Termine von anderen Personen gebucht werden.

Kursangebot März
Beispiel für eine Buchungsliste in TERMINO

Seminar Modul 1
Donnerstag, 12. März 2020 - 9:00 bis 12:00 Uhr
BUCHEN

Seminar Modul 2
Donnerstag, 12. März 2020 - 13:00 bis 16:00 Uhr
BUCHEN

Seminar Modul 3
Mittwoch, 25. März 2020 (ganztägig)
STORNO

* Anmeldung erforderlich

<https://www.termino.gv.at/> ist eine Plattform zur Abstimmung von Terminen

- o per ics eintragen lassen
- o Versteckte Umfragen sind möglich (die Teilnehmer:innen sehen die gewählte Option der anderen nicht)
- o Nur einladende Personen müssen ihre Mail-Adresse

- o hinterlegen oder können sich auch für Änderungen an den Abstimmungen registrieren, ansonsten anonym
- o Kommentare erlauben
- o Individuelle Texte zu den Einladungen hinzufügen
- o Mobile Nutzung ist möglich

- **Buchungslisten** erstellen
 - o Für die Buchung von vordefinierten Terminen für mehrere Personen, z.B. für Teilnahme an Seminaren oder Ähnlichem besonders geeignet
 - o Sämtliche Listen können nicht nur gedruckt sondern auch in csv-Dateien exportiert werden

und ist völlig kostenlos.

Als Alternative zu Doodle entwickelt

Termino wurde im Auftrag des Bundeskanzleramtes der Republik Österreich als Alternative zu doodle mit Open Source Komponenten entwickelt, die Zuständigkeit wechselte

mit Juli 2022 auf das Bundesministerium für Finanzen (BMF). Seit 2018 ist auch eine mobile Nutzung und eine Registrierungsmöglichkeit zum Abrufen bisheriger Abstimmungen möglich. Diverse funktionale Erweiterungen und Optimierungen sind in Entwicklung oder Planung.

Meine Meinung:

Endlich eine perfekt gelungene Alternative zu den internationalen Terminabstimmungstools. Termino wurde vom Bundesministerium für alle Verwaltungsmitarbeiter in Bund, Länder und Gemeinden entwickelt, verarbeitet und speichert die Daten ausschließlich in Österreich, ist komfortabel, erfüllt den Zweck, ist barrierefrei nach dem Österreichischen

Web-Zugänglichkeitsgesetz (WZG) und zusätzlich noch kostenlos. Verwaltungsherz, was willst du mehr ? Dringende Empfehlung !



Mag. (FH) Reinhard Haider
E-Government-Beauftragter des
Oö. Gemeindebundes

PS: Diskutieren Sie diesen Artikel unter der Webadresse www.oogemeindebund.at/egovforum des Oö. Gemeindebundes.

Landesverband Tirol Strategische Kommunikation



Die kleinsten Zellen des Staates im Gemeinwesen sind die Gemeinden. Als Verwaltungs- und Organisationseinheiten genießen sie hohes Vertrauen. Für die Bürger sind die Gemeinden jene staatlichen Institutionen, die ihnen im Regelfall sehr nahestehen und unmittelbar spürbar sind. Sie erfüllen wichtige öffentliche Aufgaben in politischer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht und bieten eine Vielzahl von Dienst- und Serviceleistungen an. Viele dieser Aufgaben und Funktionen wurden in den letzten Jahren umfangreicher und komplexer. Zeitgleich sind die Anforderungen und Erwartungen der Zielgruppen, wie Bürger und Stakeholder im Zuge der Digitalisierung und im Zeitalter von Social Media merklich gestiegen.

So wie die Bürger, können sich auch die Gemeinden nicht den fortwährenden Veränderungen entzie-

hen. Diese Veränderungen sind vielfältig und betreffen insbesondere auch die Kommunikation. Unser Informationszeitalter ist gekennzeichnet, dass man fast unbegrenzten Zugang zu (Des-)Informationen hat. Waren in der Vergangenheit einige wenige Kommunikationsinstrumente, wie Gemeindezeitungen, Bürgersprechstunden, Anschlagtafeln oder Berichterstattung in der lokalen Presse ausreichend, gewinnen digitale Kommunikationsinstrumente heute zunehmend an Bedeutung. Neben (Online-)Formularen finden sich zwischenzeitlich vermehrt E-Government-Anwendungen und Social-Media-Kanäle als Instrumentarien der heutigen Informationspolitik von Gemeinden wieder.

Aspekte des Marketings in Gemeindeverwaltungen, deren Verwaltungsaktivitäten durch einen besonders unmittelbaren Bürger-

bezug gekennzeichnet sind, erfordern ein konsequentes und systematisches Denken und Handeln. Die Bedürfnisse, Einstellungen und Probleme der Zielgruppen und Stakeholder sollen im Mittelpunkt stehen. Die Nutzung moderner Marketinginstrumente bietet die Möglichkeit, sich von einer behördlichen Gemeindeverwaltung hin zu einer bürgerorientierten Gemeinde zu entwickeln.

Gerhard Obermüller, Bürgermeister der Gemeinde Kirchdorf in Tirol, hat sich in seinem Buch „Strategische Kommunikation der Gemeinde“ ausgiebig mit der Bedeutung und Wichtigkeit eines aktiven, nachhaltigen und strategischen Zugangs der Gemeinden zur Kommunikation beschäftigt. Er zeigt auf, dass neben der klassischen Kommunikation mit ihren bekannten Instrumenten neue Formen der Kommunikation, wie soziale

Medien, stärker Berücksichtigung finden müssen. Eine aktive, nachhaltige und strategische Kommunikation impliziert das Zusammenspiel aller Möglichkeiten und setzt einen besonderen Fokus auf hohe Beteiligung von Zielgruppen und Stakeholder in Entscheidungsprozessen. Gelingen diese Prozesse, kann von einem dauerhaften und nachhaltigen Mehrwert für alle Beteiligten ausgegangen werden.

Grundregeln für eine aktive und nachhaltige Kommunikationspolitik:

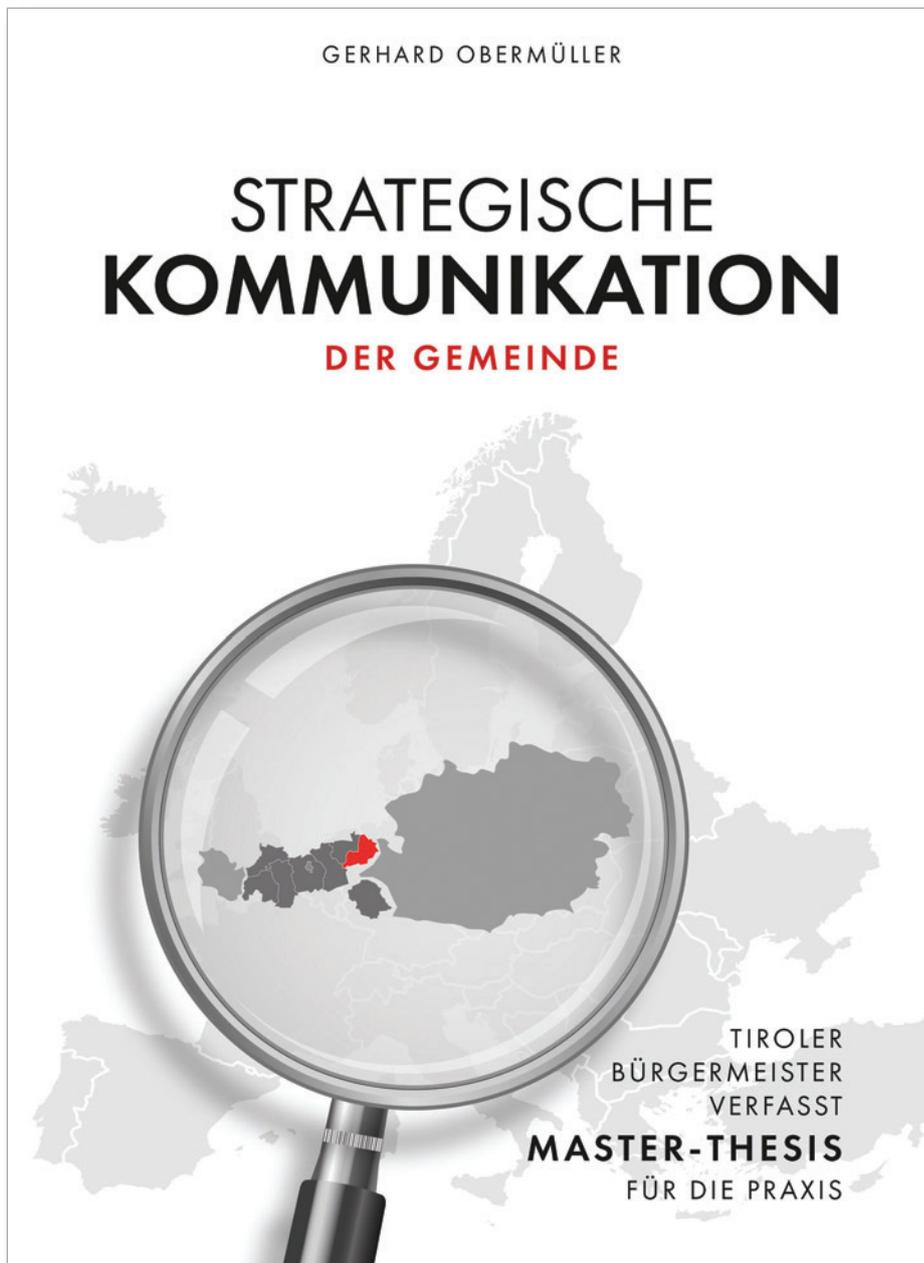
▽ **Aktive Information und Kommunikation:** Die Bürger erwarten einen regelmäßigen und konstruktiven Dialog, der über die reine Information hinausgeht. Positive Begleiterscheinungen sind ein mehr an Miteinander, Identifikation und Image.

▽ **Transparente, ehrliche und kontinuierliche Kommunikation:** Typische Verhaltensmuster wie ausweichen, leugnen und erst dann bestätigen, wenn es nicht mehr anders geht oder die Schuld auf andere schieben, sind zu vermeiden.

▽ **Klare und durchdachte Strategie:** Diese muss mittel- oder langfristig definiert sein und nicht von Taktik überlagert oder durchkreuzt werden.

▽ **Einbeziehen von Bürgern:** Entscheidungen und Maßnahmen der Gemeinde werden verständlicher, wenn die Bürger in Aktivitäten und Entscheidungen miteingebunden werden.

▽ **Themenmanagement und Kernthemen:** Diese schaffen allen Beteiligten die Möglichkeiten, frühzeitig Einfluss auf die Diskussion zu nehmen, Krisen vorzubeugen oder relevante Entwicklungen aufzuzeigen und damit langfristig das Vertrauen der Bürger zu sichern.



„Wie man in den Wald hineinruft.“ Wie dieses Sprichwort besagt, hat im Umgang der Menschen untereinander und im Verhältnis von BürgerIn und Behörde ein guter und respektvoller Umgangston große Bedeutung. Wenn man miteinander auf Augenhöhe redet, gibt es im Normalfall eine allseits akzeptable Lösung. „Klar in der Sache – freundlich im Ton“ ist in diesem Zusammenhang das Credo. Auch wenn ein offizielles Ansuchen abgelehnt werden muss oder ein Wunsch des Bürgers nicht erfüllt werden kann, gilt es, dies in angemessener Art und mit der entsprechenden Begründung zu kommunizieren. Der Ton macht

die Musik – von Seiten der Gemeinden sollte man sich untereinander und gegenüber den BürgerInnen um ein freundliches und korrektes Auftreten bemühen. Eine positive Kommunikation erleichtert allen ein erfolgreiches Miteinander.



Mit freundlichen Grüßen
Al. Mag. Bernhard Scharmer

MARKTGEMEINDE TELFS
E-Mail: bernhard.scharmer@telfs.gv.at



Was tut **“die EU”** gegen die hohen Energiepreise

Die Europäische Kommission hat seit Herbst 2021, nachdem die Gas- und Strompreise aufgrund der Corona-Pandemie-Nachwirkungen anstiegen, insgesamt drei Toolboxes an Möglichkeiten zur Abfederung der hohen Energiepreise vorgestellt (die erste erfolgte im Oktober 2021, die zweite im März 2022, die dritte im Mai 2022). Darüber informierte zuletzt das Landes-Europabüro Salzburg / EU-Verbindungsbüro Brüssel in der September-Ausgabe von Europa Spezial (Nr. 51 vom 26. September 2022).

Am 30. September 2022 haben sich die Energieministerinnen und Energieminister der EU-Mitgliedstaaten zudem auf eine politische Einigung über einen Vorschlag der Kommission für eine Verordnung des

Rates zur Bekämpfung der hohen Energiepreise verständigt.

Ihren Vorschlag hatte die Kommission am 14. September 2022 als „Notfallmaßnahme“ für die Abwendung von Versorgungsengpässen vorgelegt. Grundlage ist Artikel 122 im Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union. Angesichts der Dringlichkeit des Anliegens wurde die Verordnung im Rat im beschleunigten Verfahren beraten. Die politische Einigung im Rat ermöglicht nun den förmlichen Abschluss des beschleunigten Gesetzgebungsverfahrens und eine zügige Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union, in dem alle EU-Gesetzestexte bekanntgegeben werden müssen. Am Tag nach der Veröffentlichung im Amtsblatt der

EU wird die Verordnung in Kraft treten.

Mit der EU-Verordnung werden gemeinsame Maßnahmen zur Senkung der Stromnachfrage eingeführt, um die überschüssigen Einnahmen des Energiesektors einzuziehen und an die Endverbraucher umzuverteilen. Die wichtigsten vereinbarten Maßnahmen:

- Reduzierung des Stromverbrauchs: Der Rat einigte sich auf ein freiwilliges Gesamtreduktionsziel von 10 % des Bruttostromverbrauchs und ein verbindliches Reduktionsziel von 5 % des Stromverbrauchs in Spitzenzeiten. Die Mitgliedstaaten werden zwischen dem 1. Dezember 2022 und dem 31. März 2023 10 % ihrer Spitzenstunden ermitteln, in

denen sie die Nachfrage reduzieren werden. Den Mitgliedstaaten steht es frei, die geeigneten Maßnahmen zur Senkung des Verbrauchs für beide Ziele in diesem Zeitraum zu wählen.

- Deckelung der Markterlöse für Inframarginalstromerzeuger: Der Rat hat sich darauf geeinigt, die Markterlöse für Stromerzeuger und Zwischenhändler, die so genannte Inframarginaltechnologien wie erneuerbare Energien, Kernkraft und Braunkohle zur Stromerzeugung nutzen, auf 180 Euro/MWh zu begrenzen. Diese Betreiber haben in den letzten Monaten unerwartet große finanzielle Gewinne erzielt, ohne dass ihre Betriebskosten gestiegen sind. Die Maßnahme war ursprünglich dafür gedacht, einen Investitionsanreiz für den Ausbau erneuerbarer Energieträger zu geben. Diese Maßnahme erweist sich angesichts der durch den Ukrainekrieg durch Russlands Maßnahmen angefachten Energiepreiskrise in der EU für das faire Funktionieren des Strommarktes am EU-Binnenmarkt als Stolperstein und soll darum ausgesetzt werden.

- Solidaritätsabgabe für den Sektor der fossilen Brennstoffe: Die Mitgliedstaaten haben sich darauf geeinigt, einen obligatorischen befristeten Solidaritätsbeitrag auf die Gewinne von Unternehmen in den Sektoren Erdöl, Erdgas, Kohle und Raffinerien zu erheben. Der Solidaritätsbeitrag wird auf die steuerpflichtigen Gewinne berechnet, die nach den nationalen Steuervorschriften in dem im Jahr 2022 und/oder 2023 beginnenden Steuerjahr ermittelt werden und die über einem Anstieg von 20 % der durchschnittlichen jährlichen steuerpflichtigen Gewinne seit 2018 liegen. Der Solidaritätsbeitrag wird von Unternehmen in den Sektoren Erdöl,

Erdgas, Kohle und Raffinerien zusätzlich zu den regulären Steuern und Abgaben erhoben, die in den Mitgliedstaaten gelten. Die Mitgliedstaaten werden die Einnahmen aus dem Solidaritätsbeitrag verwenden, um Haushalte und Unternehmen finanziell zu unterstützen und die Auswirkungen der hohen Endkundenstrompreise abzumildern.

- Einzelhandelsmaßnahmen für kleine und mittelgroße Betriebe: Der Rat einigte sich darauf, dass die Mitgliedstaaten vorübergehend einen Preis für die Lieferung von Strom an kleine und mittlere Unternehmen festsetzen können, um die mit hohen Energiepreisen kämpfenden KMU weiter zu unterstützen. Die Mitgliedstaaten sind ferner übereingekommen, dass sie ausnahmsweise und vorübergehend einen Preis für die Lieferung von Elektrizität festsetzen können, der unter den Kosten liegt.

Die vom Rat am 30. September 2022 beschlossenen Maßnahmen sind vorübergehend und außerordentlicher Natur: Sie werden vom 1. Dezember 2022 bis zum 31. Dezember 2023 gelten.

Die Ziele für die Reduzierung des Energieverbrauchs gelten bis zum 31. März 2023.

Die verbindliche Begrenzung der Markterlöse gilt bis zum 30. Juni 2023.

Auf eine gemeinsame Gaspreisobergrenze konnten sich die im Rat versammelten Mitgliedstaaten bislang nicht verständigen. Es darf jedoch erwartet werden, dass die Meinungsbildung zu diesem Thema in den kommenden Wochen weiter vorangetrieben werden wird.

*Ihre
Mag.a Michaela Petz-Michez,
M.E.S. MBA
Referatsleiterin
Landes-Europabüro Salzburg /
EU-Verbindungsbüro Brüssel*



*michaela.petz-
michez@salzburg.gv.at
www.salzburg.gv.at/europabuero*

Pinzgauerin in Brüssel bestens vernetzt

Salzburgs „Botschafterin“ in Brüssel ist eine echte Pinzgauerin, die sich selber als „EU-leidenschaftlich“ bezeichnet: Referatsleiterin Michaela Petz-Michez. Seit 2004 leitet die gebürtige Zellerin das EU-Verbindungsbüro in Brüssel.

2015 übernahm sie zusätzlich das Landes-Europabüro von Andreas Kiefer, der als Generalsekretär in den Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates wechselte.



Landesfachtagung FLGÖ Oberösterreich 18.10.2022



Einladung zur Landesfachtagung

Wir laden dich herzlich ein an der Landesfachtagung des FLGÖ Oberösterreich am 18. Oktober im Power Tower der Energie AG in Linz teilzunehmen.

Die Themen der Fachtagung sind eine vielfältige Mischung mit Bezug zur aktuellen Situation am Energiemarkt, zu unseren Fachbereichen und den derzeitigen Herausforderungen.

Landesobmann Reinhard Haider wird neben spannenden Redner:innen wie Oö. Gemeindebund-Präsident LAbg. Bgm. Christian Mader und Landesrätin Michaela Langer-Weninger auch zahlreiche Ehrengäste und Kolleg:innen begrüßen.

Neben der inhaltlichen Fortbildung und dem Austausch bietet die Fachtagung auch die Möglichkeit den Fachverband sowie Einrichtungen und Träger aus den Bereichen der leitenden Gemeindebediensteten Oberösterreich kennenzulernen. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste, einen anregenden Diskurs und viele neue Impulse und Visionen für die Zukunft.

Wenn du an der Landesfachtagung teilnehmen möchtest, bitten wir dich um deine Anmeldung:

[Zur Anmeldung](#)

Wir freuen uns auf dein Kommen!

Das Team vom
FLGÖ Oberösterreich

Wann:

Dienstag, 18. Oktober 2022

Wo:

Power Tower der Energie AG in Linz
[Parkmöglichkeit beim LDZ anzeigen](#)

Einladung zum Mittagessen:

ab 13:30 Uhr

Beginn der Tagung:

14:30 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Tagung
Landesobmann Reinhard Haider
2. Grußworte
Landesrätin Michaela Langer-Weninger
3. Grußworte
LAbg. Bgm. Christian Mader,
Präsident Oö. Gemeindebund
4. Der Landes-Rechnungshof kommt!
Direktor Friedrich Pammer
5. Vortrag zur Situation am Energiemarkt
Stefan Lemberger, Energie AG
6. Vorstellung der Sponsoren
7. Pause
8. Behördennetzwerk/Gemcloud
Präsentation von Verbesserungen und Analysen
Michael Herburger (FH OÖ Forschungs & Entwicklungs
GmbH), Walter Mittermühler (Oö. Gemdat)
9. Kompetenzen im Kataster:
Information für Gemeinden - Bundesamt für Eich- und
Vermessungswesen, Vermessungsamt Freistadt, Linz,
Rohrbach - Leiter Reinhard Kraml
10. Arbeitsbericht FLGOÖ
11. Diskussionsrunde (bis 18:00 Uhr):
Verstärkte Kontrollen, mehr Parteipolitik, weniger
Finanzmittel, höhere Ansprüche der Bürger –
wie geht es uns damit?

Wir bedanken uns bei folgenden Sponsoren:

